

Ein "Nachtrag" zum Schlesischen Provinzial=Gesangbuch von 1908

VON MECHTHILD WENZEL, MAGDEBURG

Ein Fund in der Gesangbuch-Sammlung der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen (Standort: Evangelisches Konsistorium / Magdeburg) ist der Anlaß für die folgende Untersuchung.

In einem *Schlesischen Provinzial=Gesangbuch, Breslau 1915* ist nach der Rubrik "Vaterland und Obrigkeit" ein gedrucktes vierseitiges Liedblatt eingeklebt.

N a c h t r a g

zu der Abteilung III, 8

Vaterland und Obrigkeit

Die Lieder Nr. 432, 434, 437 sind für den
gottesdienstlichen Gebrauch durch die nach-
stehenden zu ersetzen



Breslau

Druck und Verlag von Wlth. Gottl. Korn

(ohne Jahr)

Titelseite des Liedblattes

Unter den vielen schlesischen Gesangbüchern, die in der Magdeburger Sammlung stehen, sind 68 in Breslau gedruckt, unter diesen wiederum sind 19 Exemplare des *Schlesischen Provinzial=Gesangbuchs. Nach dem Beschluß der Provinzialsynode 1908 mit Genehmigung des Evangelischen Ober=Kirchenrats herausgegeben vom Königlichen Konsistorium*. Von diesen 19 sind 12 vor 1930, 7 nach 1930 erschienen.

Nur in diesem einen Buch von 1915 ist der "kirchenamtlich verordnete" *Nachtrag* erhalten, der besagt, daß die drei sog. "Fürsten-Lieder" ausgetauscht werden sollen. Um welche Lieder geht es?

Ein Haupt hast du dem Volk gesandt soll durch eine fünfstrophige Fassung von *Wach auf, wach auf, du deutsches Land* (EG 145,1.2.4.6.7) ersetzt werden:

Es ist das Feil und kommen

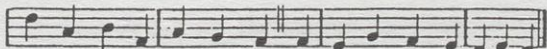
Alte Osterweise, ev. 1524



Ein Haupt hast du dem Volk ge-sandt und trotz der
in Gna-den un-ser Va-ter-land ge-eint und



Fein-de Lo-ben mit Frie-den hast du uns be-dacht, den
hoch er-ho-ben;



Kal-ser uns be-stellt zur Wacht zu dei-nem Na-mens Eh-re.

2. Wir danken dir mit Herz und Mund, du Retter aus Gefahren, und flehn aus tiefster Seele Grund: du wollest uns bewahren, Herr aller Herrn, dem keiner gleich, den Kaiser und das Deutsche Reich zu deines Namens Ehre.

3. Verwirf, Gott, unser Flehen nicht, laß auf des Kaisers Wegen dein huldvoll heilig Angesicht ihm leuchten und zum Segen und salbe ihn mit deinem Geist, daß er sich kräftiglich erweist zu deines Namens Ehre.

4. Ach komm wie zu der Väter Zeit, ein Feuer anzuzünden, daß wir im Frieden und im Streit fest auf dein Wort uns gründen, ein frommes Volk, das dir vertraut und dir zum Tempel sich erbaut zu deines Namens Ehre!

Julius Sturm 1816-1896

Ein Haupt hast du dem Volk gesandt
(Julius Sturm, 1816-1896)

Anstelle von *Gott woll uns hoch beglücken soll Gott, du bist meine Zuversicht* gesungen werden:

Gott woll uns hoch be - glük - len, mit sie - ten Gna - den -
blük - len auf un - sern Kö - nig sehn, ihn schüt - zen auf dem
Thro - ne, auf sei - nem Haupt die Kro - ne lang, lang und
glanz - reich las - sen sehn.

2. Gott woll uns hoch beglücken, mit allem Guten schmüt -
len das ganze Königshaus, darüber mächtig walten, den
teuern Stamm erhalten bis in die fernste Zeit hinauß.

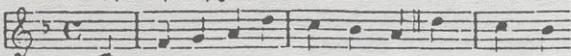
3. Gott woll uns hoch beglücken, ein Gottessegel drücken
auf jede Königstat, daß Freud aus ihr die Füße und
Fell und Segen quille zum Wohl, das keinen Wandel hat.

Klaus Harms 1778—1855

Gott woll uns hoch beglücken (Mel.: Nun ruhen alle Wälder)
(Klaus Harms, 1778-1855)

Was Gott tut, das ist wohlgetan 434

Weimar 1631



Gott du bist mei-ne Zu-ver-sicht, mein Schirm und
du hast den heil-gen Trieb nach Licht und Recht in



mei-ne Waf-fen, du gro-ßer Gott in Not und Tob,
mir ge-schaf-fen,



ich will an dir mich hal-ten, du wirst es wohl ver-wal-ten.

2. Und wenn die schwarze Hölle sich mit ihrem Gift
ergösse und trohiglich und mörderlich durch alle Län-
der flösse, Gott bleibt mein Mut, Gott macht es gut
im Tode und im Leben: mein Recht wird oben schweben.

3. Und wenn die Welt in Finsterniß und Unheil sich ver-
senkte, mir steht das feste Wort gewiß, das Ewigkeiten
lenkte; das alte Wort bleibt doch mein Hort: Wie viel
auch Teufel trügen, die Guten sollen siegen.

4. O großes Wort, o fester Stahl, o Harnisch sonder-
gleichen! Was Gott versprach, was Gott befahl, das läßt
mich nicht erbleichen. Die stolze Pflicht erzittert nicht;
mag Land und Meer vergehen, sie wird mit Gott bestehen.

5. Drum walt es Gott, der alles kann, der Vater in
den Höhen! Er ist der rechte Feld und Mann und wird
es wohl verstehen. Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut
im Tode und im Leben: sein Recht wird oben schweben.

Ernst Moritz Arndt, 1789—1860

Gott, du bist meine Zuversicht
(Ernst Moritz Arndt, 1769-1860)

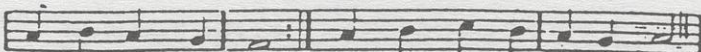
Das siebenstrophige Vater kröne du mit Segen wird durch das kurze Lutherlied *Wär Gott nicht mit uns diese Zeit* (EKG 192) ersetzt:

Wie nach einer Wasserquelle

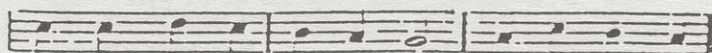
42. französischer Psalm 1351



Va - ter, Krö - ne du mit Se - gen un - sern
Führ durch ihn auf bei - nen We - gen herr - lich



Krö - nig und sein Haus,
bei - nen Rat - schluß aus. Dei - ner Kir - che sei - er Schutz,



bei - nen Fein - den biet er Trutz. Sei du dem Ge -



jalb - ten gnä - dig: seg - ne, seg - ne un - sern Krö - nig!

2. Rüst ihn mit des Glaubens Schilde, reich ihm deines Geistes Schwert, daß Gerechtigkeit und Milde ihm des Friedens Heil gewährt. Mach ihm leicht die schwere Last, die du auferlegt ihm hast; sei in Jesu du ihm gnädig: schütze, segne unsern König!

3. Sammele um den Thron die Treuen, die mit Rat und frommem Flehn fest in deiner Streiter Reihen für des Landes Wohlfahrt stehn. Baue um den Königsthron eine Burg, o Gottessohn; sei du ihm auf ewig gnädig: leite, segne unsern König!

4. Nähre du die heilige Flamme, die das Herz des Volkes erneut, daß es unserm Königsstamme Liebe bis zum Tode weilt. In der Zeiten langer Nacht hast du über ihm gewacht; du erhieltest ihn uns gnädig: segne, segne unsern König!

5. Fürchtet Gott, den König ehret, daß, o Herr, ist dein Gebot, und du hast es selbst bewähret, warst gehorfant bis zum Tod. Wer dich liebt, der folget dir; drum so beten alle wir: Vor dem Bösen schütz uns gnädig, Gott, erhalte unsern König!

6. Gib uns Mut in den Gefahren, wenn der Feind uns ernst bedroht, daß wir Treue dann bewahren, gehen freudig in den Tod. Du bist unser Siegespanier, Gott mit uns! so fliehen wir. Deine Treuen krönst du gnädig: segne, segne unsern König!

7. Breite, Herr, dein Reich auf Erden auch in unserm Lande aus, daß wir deine Bürger werden, ziehen in dein Vaterhaus. Frieden und Gerechtigkeit gib uns, Gott, zu aller Zeit; sei du deinem Volke gnädig: segne, segne unsern König!

Wilhelm Hülsemann 1781—1865

Vater, kröne du mit Segen
(Wilhelm Hülsemann, 1781-1865)

Waren diese drei "Fürsten-Lieder" 1908 aus den schlesischen Vorgängergesangbüchern übernommen? Das *Gesangbuch für Evangelische Gemeinden Schlesiens. Nach den Beschlüssen der Provinzial-Synode von 1878* enthält zwei dieser Lieder: *Gott woll uns hoch beglücken* und *Vater kröne du mit Segen*. Das *Evangelische Kirchen- und Haus-Gesangbuch für die Königl. Preuß. Schlesischen Lande ...* von 1858 und das *Gesangbuch für evangelische Gemeinden, besonders in Schlesien* von 1855 enthalten bereits *Vater kröne du mit Segen*. Neu hinzu kommt also 1908 das "jüngste" der drei Lieder: *Ein Haupt hast du dem Volk gesandt*.

Erst ab der Auflage von 1930 sind dann im Druck die drei "monarchistischen" Lieder ausgetauscht gegen die "Nachtrags-Lieder", ohne daß eine solch gewichtige Änderung im Buch selbst erklärt ist, weder von dem Herausgeber, dem Königlichen Konsistorium, noch vom Verlag.

Gedruckt worden ist das Liedblatt vom Breslauer Verlag Korn, er hatte die Verlagsrechte für fast alle Schlesischen Gesangbücher (sicher hat er sich daran "eine goldene Nase" verdient). Das Editions-jahr ist bisher leider nicht bekannt, diesbezügliche Recherchen ergeben die Vermutung, daß der Druck des Liedblattes im Zusammenhang mit der veränderten Neuauflage von 1930 geschehen ist, dadurch konnten - mit Hilfe des "Nachtrags" - die "alten" Gesangbücher weiter benutzt werden.

Für die Geschichte und Verbreitung der Schlesischen Provinzialgesangbücher insgesamt sei hier auf das einschlägige Buch von Christian-Erdmann Schott *Geschichte der schlesischen Provinzialgesangbücher (1742-1950)* verwiesen. Hier nur einiges zu dem behandelten Provinzial-Gesangbuch von 1908: Es ist in Schlesien das einzige wirklich "provinzweit" benutzte Gesangbuch gewesen. Gleich nach der Annahme durch die Synode ist es in vielen Gemeinden eingeführt worden. Das Vorgänger-Provinzial-Gesangbuch von 1878 hatte sich trotz kirchenbehördlicher Anordnungen nie in der ganzen Provinz durchsetzen können. Wahrscheinlich hat zu dieser rasant schnellen Verbreitung ein Angebot des Verlages Korn beigetragen: unter bestimmten Bedingungen und nur innerhalb der ersten zwei Jahre nach Erscheinen des Buches konnten die "gemeindeeigenen" alten Gesangbücher gegen neue beim Verlag getauscht werden.

Man war sehr stolz auf dieses - in seiner Zeit - fortschrittliche Gesangbuch, das sogar ab 1911 in einer Schmuck-Ausgabe erschien. Fast verständlich, daß sich die Schlesische Kirche 1930 nicht zu der Übernahme des Deutschen Evangelischen Gesangbuchs (DEG) entschließen konnte; man begnügte sich mit zwei kleineren Maßnahmen:

- eben die oben beschriebene: die drei "Fürsten-Lieder" wurden 1930 bei der Neuauflage durch die drei "Nachtrags-Lieder" ersetzt
- die zweite Maßnahme: 1935 erschien im Breslauer Verlag Littmann eine Sammlung *Kirchenlieder als Anhang zum Schlesischen Gesangbuch*, zunächst war das ein privates Unternehmen der beiden Herausgeber (dem Breslauer Pfarrer Arno Büchner und dem Direktor der Breslauer Kirchenmusikschule, Kantor Otto Burkert), dann wurde aber durch ein offizielles Schreiben des Bischofs den Gemeinden die Anschaffung dieses Liedheftes dringend empfohlen. Schließlich wird dieser Anhang - mit Hilfe eines Lizenz-Verfahrens - vom Verlag Korn übernommen und ab 1938 bei Neuauflagen in das Gesangbuch eingebunden.

Wie weit die Lied-Blätter und der Anhang von 1935 mit seinen 78 Titeln - meist Lieder aus dem "ausgelassenen" DEG - in den schlesischen Gemeinden im Gottesdienst benutzt wurden, ist nunmehr - nach ca. 60 Jahren - nicht mehr feststellbar.

Wie sah es mit den "Fürsten-Liedern" in Gesangbüchern anderer preußischer Kirchenprovinzen und anderer Landeskirchen aus?¹

Für alle gilt: Wenn die Lieder noch in den Ausgaben/ Auflagen nach 1919 standen, sind sie spätestens ab 1931 - so wie in Schlesien - aus den Gesangbüchern verschwunden, weithin im Zusammenhang mit der Einführung des *Deutschen Evangelischen Gesangbuchs*; auch in die "landeskirchlichen" Teile wurden sie nicht aufgenommen.

Das Ergebnis der Untersuchung von 57 Gesangbüchern (einschließlich der Breslauer), die zwischen 1919-1928 erschienen sind:

- 1) alle drei Lieder sind - außer in den Breslauer - in den Königsberger, den Danziger, den Stettiner und den Dortmunder Gesangbüchern;
- 2) zwei Lieder, und zwar *Ein Haupt hast du dem Volk gesandt* und *Vater kröne du mit Segen* stehen in den in Berlin erschienenen Gesangbüchern - auch in dem *Gesangbuch für deutsche Gemeinden im Ausland*;

1 Die folgenden Ergebnisse beruhen auf der Untersuchung von Gesangbüchern, die - wie die oben behandelten Breslauer Gesangbücher - in der Magdeburger Sammlung stehen.

außerdem in den Büchern, die in Lahr, in Lübeck und in Greiz und Gera erschienen sind. Eine Besonderheit ist zu vermerken bei den beiden fast identischen Büchern, die im Waisenhaus in Halle verlegt sind: das *Evangelische Gesangbuch für die Provinz Sachsen* und das *Evangelische Gesangbuch für die Anhaltinische Landeskirche* haben beide unter Nr. 413 *Vater kröne du mit Segen*, aber unter Nr. 414 steht im "Provinz-Sächsischen" *Ein Haupt hast du dem Volk gesandt*, im "Anhaltinischen" aber steht unter Nr. 414 *Gott woll uns hoch beglücken*; erst 1928 gleicht sich Anhalt der Provinz Sachsen an;

3) die beiden Lieder *Gott woll uns hoch beglücken* und *Vater kröne du mit Segen* stehen im Gesangbuch für lutherisch Sachsen, in Leipzig und Dresden verlegt;

4) nur das eine Lied *Ein Haupt hast du dem Volk gesandt* steht in den Gesangbüchern in Bremen bis 1926, wird aber 1928 ausgetauscht gegen das Lied *Du gabst uns in der weiten Welt*, ein ebenfalls vierstrophiges Lied, das auf die gleiche Lehnmelodie "Es ist das Heil uns kommen her" gesungen wird:

1. Du gabst uns in der weiten Welt/ das Volk, dem wir entstammen./ und hältst uns unterm Himmelszelt/ mit starker Hand zusammen./ gabst unsrer Seele eig'nen Klang/ und unsern Schritten festen Gang,/ als du uns Heimat gabest.

2. Wir wandern, kommen nie zum Ziel/ und gehn auf vielen Wegen./ und alles treibt mit uns sein Spiel./ kommst du uns nicht entgegen/ und pflanzt uns in den Boden ein./ der unter deinem Sonnenschein/ uns hält, daß wir ihn halten.

3. Wir sind nicht wie am Weg ein Stein./ der einsam sich verloren./ du stellst uns täglich in die Reih'n/ des Volks, das uns geboren./ machst uns zum freud'gen Widerklang/ von dem, was Dir zur Ehre sang/ des deutschen Volkes Seele.

4. Und sind der Völker noch so viel./ und noch so viel der Länder./ das Los zu unserm Volk uns fiel/ durch Dich, o ew'ger Spender./ Durch Dich steht uns die Heimat fest./ du bist ein Gott, der nie verläßt/ ein Volk, das treu sich selber.

(Erich Pfalzgraf, 1879)

Demgegenüber findet man in etlichen Gesangbüchern anderer Kirchen nach 1918 keins der "Fürsten-Lieder", obwohl sie alle eine entsprechende Rubrik haben; es sind dies Bücher aus Ansbach, Darmstadt, Frankfurt/Main, Hildburghausen, Oldenburg, Stuttgart, Weimar und Wolfenbüttel (vorher Braunschweig). Die Untersuchung von Gesangbüchern, die vor dem ersten Weltkrieg in diesen Orten erschienen sind, ergab, daß nur drei dieser Kirchen vor 1918 in ihren Gesangbüchern "Fürsten-Lieder" hatten:

- in Bordesholm 1908 stehen *Gott woll uns hoch beglücken* und *Vater kröne du mit Segen*
- in Frankfurt/ Main 1907 stehen *Ein Haupt hast du dem Volk gesandt* und *Vater kröne du mit Segen*
- in Braunschweig 1887 und in der nächsten Ausgabe Wolfenbüttel 1902 ist *Ein Haupt hast du dem Volk gesandt* aufgenommen.

Offensichtlich war man in allen anderen Kirchen bei der Liedauswahl für diese Rubrik sehr viel vorsichtiger, die Lieder haben "neutrale-re" Texte, in denen nicht vom Landesfürsten die Rede ist.

Einige Anmerkungen zu den Fassungen der drei "Fürsten-Lieder" in den Gesangbüchern der verschiedenen Landeskirchen mögen sich anschließen, ohne damit eine Analyse bieten zu wollen.

Für alle drei Lieder werden "Lehnmelodien" benutzt. Die Texte stammen alle aus dem 19. Jahrhundert, um so erstaunlicher, daß bereits nach kurzer Zeit "Varianten" tradiert werden und die Auswahl der Strophenanzahl bei zwei Liedern sehr unterschiedlich ist.

Das Lied *Vater kröne du mit Segen* von Wilhelm Hülsemann (1781-1865) steht in den meisten Gesangbüchern in einer achtzeiligen Fassung mit der Melodie "Wie nach einer Wasserquelle" (bzw. "Freu dich sehr o meine Seele"); in zwei Gesangbüchern steht eine sechszeilige Fassung, dazu wählt man in einer Kirche die Melodie "Komm o komm du Geist des Lebens", in der anderen "Gott des Himmels und der Erden".

Der Strophenbau und die Anzahl der ausgewählten Strophen ist unterschiedlich:

- die häufigste (wohl originale) Fassung hat 7 Strophen á 8 Verse
- einige Gesangbücher haben 6 Strophen á 8 Verse
- im Gesangbuch für Anhalt steht eine 7-strophige Fassung, bei der Vers 7 und 8 verkümmert sind zu einem bei jeder Strophe zu wiederholenden Refrain: *Herr, sei unserm Fürsten gnädig !* (zweimal gesungen).

- bei einer weiteren 6-strophigen Fassung wird durch eine Anmerkung freigestellt, ob man je Strophe 8 oder 6 Verse singt (natürlich mit ebenfalls "alternativem" Melodie-Vorschlag).

- schließlich gibt es eine 4-strophige Fassung mit je 6 Versen. Unter dieser Fassung steht "Nach Hülsemann".

Von zahlreichen Textvarianten seien hier nur einige genannt:

- die zweisilbigen Worte "König" und "Fürsten" werden - auch in Verbindungen - ausgetauscht ("Königs"- oder "Fürsten"- Thron, "Fürsten"- oder "Königs"- stamme)

- 1,4: herrlich deinen "Rat hinaus" oder ... "Ratschluß aus"

- 5,7: Vor "Empörung schirm" uns gnädig oder Vor "dem Bösen schütz" uns gnädig

- 5,8: "segne, segne" unsern König oder "Gott erhalte" unsern König.

Für das Lied ***Gott woll uns hoch beglücken*** von Klaus Harms (1778-1855) wird in allen Gesangbüchern die Lehnmelodie *O Welt ich muß dich lassen* vorgeschlagen.

Es überwiegt die originale dreistrophige Fassung. In einigen Gesangbüchern ist noch eine vierte Strophe abgedruckt, aber meist ist nicht angegeben, daß diese Strophe von Albert Knapp (1798-1864) gedichtet ist. Knapp hat diesem Lied zwei Strophen angefügt, von denen allerdings nur die 4. Strophe in den Gesangbüchern Eingang gefunden hat:

4. Gott woll' uns hoch beglücken, /Mit Lieb' und Eintracht schmücken/
Den Fürsten und sein Land,/ Auf daß der Zwietracht Sünde/
Fern sei und uns umwinde/ Des goldnen Friedens Himmelsband !

5. Gott woll' uns hoch beglücken/ Und seinen Engel schicken/ Am
Schluß der Pilgerzeit,/ Der selig ohne Klage/ So Volk als Fürsten tra-
ge/ Zum Freudensaal der Ewigkeit !

Für das Lied ***Ein Haupt hast du dem Volk gesandt*** von Julius Sturm (1816-1896) werden drei Melodien vorgeschlagen: *Allein Gott in der Höh' sei Ehr'* oder *Es ist das Heil uns kommen her* oder *Es ist gewißlich an der Zeit*.

In allen untersuchten Gesangbüchern für Kirchenprovinzen bzw. für Landeskirchen steht es in vierstrophiger Fassung. Auch das Wort "Kaiser" wird nicht ausgetauscht gegen "König" oder "Fürsten".

Erst die Deutschen Christen haben in ihren Liederbüchern, die - zum Glück - in keiner Kirche offiziell gegen die geltenden Gesangbücher ausgetauscht worden sind, statt des "Kaisers" den "Führer" eingesetzt und aus dem "Tempel" den "Dom" gemacht. Bei ihnen wird auch die dritte Strophe gestrichen, diese "demütige Segensbitte" für den Kaiser konnten sie dann doch schlecht auf den „Führer“ übertragen.

Die gestrichene 3. Strophe lautet:

Verwirf, Gott, unser Flehen nicht,/ Laß auf des Kaisers Wegen/
Dein huldvoll heilig Angesicht/ Ihm leuchten uns zum Segen,/ Und
salbe ihn mit deinem Geist,/ Daß er sich kräftiglich erweist/ (bzw.:
Daß er sich kräftig stets erweist)/ Zu deines Namens Ehre.

Die Melodie-Zuweisung ist in den deutsch-christlichen Liederbüchern unterschiedlich: entweder sie übernehmen eine der oben genannten Lehn-Melodien oder aber – und das ist besonders "makaber" – sie lassen diesen Text auf Johann Walters Melodie von 1552 singen: *Wach auf wach auf du deutsches Land*.

Die Text-Variante der Deutschen Christen sei mitgeteilt: Sie lautet in Strophe 1 Z. 5.6: *Mit Frieden hast du uns bedacht den Führer uns bestellt zur Wacht*. In Strophe 2 Z. 6: *den Führer und das Deutsche Reich*. Und in Strophe 4 Z. 6 wird das Wort „Tempel“ durch „Dome“ ersetzt.²

Wie kommt es, daß so viele Kirchen die "Fürsten-Lieder" noch zehn Jahre lang nach dem 1. Weltkrieg in ihren Gesangbüchern belassen haben? War es nur Unachtsamkeit von Seiten der kirchenleitenden Behörden? War es ein finanzielles Problem in den Nachkriegsjahren und in der Inflationszeit? Ein Gesangbuch zu ändern oder gar ein neues zu erarbeiten ist teuer! Aber dann hätte man doch früher – und dies gilt auch für Schlesien – auf die "Liedblatt-Lösung" kommen können.

Oder – und das ist wohl das wahrscheinlichste – man hielt wenigstens an dieser Stelle an einem letzten Zipfelchen der "geliebten Kaiserzeit" fest, man wollte sich gar nicht identifizieren mit den neuen politischen Herausforderungen.

2 Entnommen aus dem Liederbuch "Großer Gott wir loben dich", Verlag für deutsch-christliches Schrifttum, Schneider & Co., Weimar o.J. (1941))

Literaturnachweis:

Fischer, A.F.W.: Kirchenlieder-Lexikon, Bd I u.II (Reprographischer Nachdruck der Ausgabe Gotha 1878), Hildesheim 1967

Knapp, Albert: Evangelischer Liederschatz für Kirche, Schule und Haus. In vierter Ausgabe neu bearbeitet von Joseph Knapp, Stuttgart 1891

Kück, Cornelia: "Wach auf, wach auf, du deutsches Land" - zur Geschichte eines Bußliedes zwischen 1926 und 1950, Maschinschrift 2001 (Referat auf dem Kongreß der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Hymnologie in Ljubljana, August 2001)

Schott, Christian-Erdmann: Geschichte der schlesischen Provinzialgesangbücher (1742-1950), Würzburg 1997

Schott, Christian-Erdmann: Die Neuordnung der schlesischen Kirche nach 1924 in veröffentlichten und unveröffentlichten Erinnerungen von Generalsuperintendent Schian. In: Jahrbuch für Schlesische Kirchengeschichte 70. 1991, S. 7-23

Quellen - Gesangbücher

1. Breslauer Gesangbücher:

Allgemeines und vollständiges Evangelisches Gesang-Buch für die Königl. Preußischen Schlesischen Lande. (Hrsg.: Johann Friedrich Burg). Breslau (1789), 1860, 1877

Evangelisches Gesangbuch nebst einem Anhang von Gebeten zur öffentlichen und häuslichen Gottesverehrung. (Hrsg.: David Gottfried Gerhard). Breslau 1855, 1863

Evangelisches Kirchen- und Haus-Gesangbuch für die Königl. Preußischen Schlesischen Lande (Hahnsches Gesangbuch). Breslau 1858, 1860, 1892

Gesangbuch für evangelische Gemeinden, besonders in Schlesien, Breslau 1855, 1863

Gesangbuch für evangelische Gemeinden Schlesiens. Nach den Beschlüssen der Provinzial-Synode vom Jahre 1878, Breslau 1878, 1904

Neues Evangelisches Gesangbuch für die Königl. Preußischen Schlesischen Lande zur öffentlichen und häuslichen Gottesverehrung. (Hrsg.: David Gottfried Gerhard). Breslau (1800), (1815), 1837, 1839

Sammlung christlicher Lieder für evangelische Gemeinen zur öffentlichen und stillen Erbauung, Breslau (1813), (1829), 1833; dito in Breslau und Jauer erschienen: 1842

Schlesisches Provinzial-Gesangbuch. Nach dem Beschluß der Provinzialsynode 1908, Breslau 1910 (2 X), 1911(2 X), 1913, 1915 (2 X), 1916, 1919, 1923, 1925, 1928, 1930, 1933, 1934, 1936, 1937, 1939, 1940

2. Gesangbücher aus anderen Kirchenprovinzen / Landeskirchen, hier ohne Titel, aber mit Erscheinungs-Ort und -Jahr aufgeführt:

Ansbach 1928, 1932	Hamburg 1930
Berlin 1919, 1920, 1921, 1924, 1926,	Hannover 1923, 1926, 1927, 1929, 1931
Berlin: sog. "Auslands-Gb" 1926	(Hildburghausen) 1921, 1928
Berlin und Frankfurt/Oder: 1931	Kiel 1926
Bordesholm 1908, 1930	Königsberg 1923, 1930
Braunschweig 1887, 1937	Lahr 1918, 1920
Bremen 1926, 1928	Leipzig und Dresden 1920, 1922, 1925, 1927, 1928, 1935
Danzig 1924	Lübeck 1926
Darmstadt 1926	Oldenburg 1923, 1933
Dortmund 1921, 1930	Posen 1930
Frankfurt/Main 1907, 1927, 1928	Schwerin 1930
Greiz und Gera 1922	Speyer 1931
Halle (für Anhalt) 1919, 1921, 1922, 1923, 1926, 1928,	Stettin 1923, 1927, 1931
Halle (für Provinz Sachsen) 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1926, 1928	Stuttgart 1922, 1926
Halle (Anhalt/Prov. Sachsen) 1931	Weimar 1929, 1930
	Wolfenbüttel 1902

3. Liederbücher der "Deutschen Christen":

- Lieder der kommenden Kirche, Bremen o.J. (? 1934)
 (Verl. "Kommende Kirche")
 Gesangbuch der kommenden Kirche, Bremen o.J. (? nach 1934)
 (Verl. "Kommende Kirche")
 Großer Gott wir loben dich, Weimar o.J. (? 1941)
 (Verl. für deutschchristliches Schrifttum, Schneider & Co)